

Der Töpfchen-Plan

Eine Tafel für vier Wochen zum Kleben und Malen — und was hilft, wenn dein Kind nicht aufs Klo will

4 Wochen zum Bekleben

Wenn es nicht klappt



3 SEITEN · PDF

Allgemeine Information, keine medizinische Beratung

Dieser Plan hilft beim Ablauf und bei der Stimmung, nicht bei körperlichen Fragen. Ob dein Kind so weit ist, was bei Verstopfung, Schmerzen oder Einnässen hilft und wann etwas abgeklärt werden sollte, besprichst du mit deiner Kinderärztin oder deinem Kinderarzt.

— Trocken wird dein Kind, nicht die Tafel

Trocken werden ist ein Entwicklungsschritt, kein Erziehungserfolg. Es gibt kein Alter, ab dem es klappen muss, und die Unterschiede zwischen Kindern sind groß, auch zwischen Geschwistern. Druck macht es nicht schneller. Er macht aus dem Klo einen Ort, an dem es Streit gibt.

Was eine Tafel leisten kann: Sie macht sichtbar, was dein Kind schon schafft. Kleine Kinder kleben gern einen Sticker selbst auf oder malen ein Feld aus. Für viele ist genau das der Reiz, nicht ein Preis am Ende.

Deshalb gelten für diese Tafel drei Regeln: Sie ist befristet, auf vier Wochen. Es wird nie etwas abgezogen, nasse Hosen kosten nichts. Und der Sticker gehört deinem Kind, es klebt ihn selbst.

— So startet ihr

1 Einen ruhigen Zeitpunkt wählen

Nicht in der Woche, in der die Kita wechselt, ein Geschwisterchen kommt oder ihr umzieht. Wenn gerade viel los ist, ist warten meist der schnellere Weg.

2 Feste Töpfchen-Momente

Nach dem Aufwachen, nach dem Essen, vor dem Rausgehen, vor dem Baden. Was im Ablauf feststeht, muss man nicht jede halbe Stunde erfragen.

3 Dein Kind entscheidet mit

Töpfchen oder Aufsatz auf dem Klo, welcher Hocker, welches Buch zum Sitzen. Wer bei den kleinen Dingen mitredet, muss sich das Nein nicht beim großen Ding holen.

Die Tafel hängt auf Kinderhöhe, Sticker oder Stift daneben. Leere Felder bleiben leer, ohne Kommentar. Nach vier Wochen hängt ihr sie gemeinsam ab und feiert, was geschafft ist.

— Wenn dein Kind nicht aufs Klo will

Links, was im Bad rausrutscht. Rechts, was dasselbe will und seltener im Streit endet.

~~Du musst jetzt aufs Klo!~~

Vor dem Rausgehen gehen alle noch mal. Ich auch.

Eine Regel für alle ist keine Machtprobe. Und Kinder machen gern nach, was die Großen tun.

~~Musst du wirklich nicht? Ganz sicher?~~

Wenn du musst, sag Bescheid. Ich bin da.

Ständiges Nachfragen macht Druck. Einmal anbieten reicht.

~~Schon wieder nass! Du bist doch schon groß.~~

Passiert. Wir ziehen dir was Trockenes an.

Nasse Hosen gehören zum Lernen. Scham macht das nächste Mal nicht leichter, sondern heimlicher.

~~Du bleibst sitzen, bis was kommt.~~

Kein Pipi? Dann probieren wir es später wieder.

Sitzen muss freiwillig bleiben. Festhalten macht aus dem Töpfchen einen Ort, den man meidet.

~~Wenn du aufs Klo gehst, bekommst du ein Eis.~~

Du hast es gemerkt und bist hingegangen. Magst du deinen Sticker kleben?

Der Sticker sagt: Das hast du geschafft. Ein Eis sagt: Das hast du verdient. Das eine hält, das andere wird teurer.

~~Die anderen in der Kita können das alle schon.~~

Dein Körper lernt das gerade. Das dauert, so lange es dauert.

Vergleiche erzeugen Druck und helfen keinem Kind schneller aufs Klo.

— Die Töpfchen-Tafel

Für jedes Mal auf dem Töpfchen oder Klo einen Sticker kleben oder ein Stück ausmalen. Mehrere passen in ein Feld. Leere Felder bleiben einfach leer.

Woche	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Woche 1							
Woche 2							
Woche 3							
Woche 4							

Wann du in der Kinderarztpraxis nachfragen solltest

Wenn dein Kind beim Pipi oder Stuhlgang Schmerzen hat, den Stuhlgang lange zurückhält, wenn es schon länger trocken war und ohne erkennbaren Grund wieder oft einnässt, oder wenn dich etwas beunruhigt. Das gehört nicht mit mehr Übung gelöst, sondern angeschaut.